

Museum im eughaus

Das Museum für die Geschichte der Schweiz und ihrer Armee

Kurier **3/2024**

Tiere in der Armee



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Vorschau auf den 5. Museumstag vom 6.7.2024 „Tiere in der Armee“	5
Vorschau auf den 6. Museumstag vom 3. 8.2024 „Verkauf Militaria“	9
Vorschau auf den 7. Museumstag vom 7.9.2024 „Korso Radfahrzeuge“	11
Vorschau auf den 8. Museumstag vom 5.10.2024 „Finissage Napoleon“	12
Bericht vom 3. Museumstag vom 4.5.2024 „Die Armee schützt/Fliegerabw.“	14
Qualitätsbewusstsein, Talente und Einsatzfreude	20
Bericht vom 4. Museumstag vom 1.6.2024 „80 Jahre Bombardierung“	25
Bericht vom Tag der offenen Museen vom 19.5.2024 „int. Museumstag“	29
Besuch von Schulklassen	31
Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs	32
Jahresprogramm 2. Halbjahr 2024 mit Erläuterungen	37
Vorstand/Impressum	38

Titelbild



Trainpferd mit Trainsoldat
Bild: VBS

An unsere Leserinnen und Leser

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten, die es uns ermöglichen, Sie mit unserer Vereinszeitschrift über die Aktivitäten des Museums im Zeughaus zu unterrichten!

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Die erste Hälfte unseres Museumsjahrs 2024 bot wiederum ein sehr vielfältiges Programm, welches vor allem durch drei grössere Anlässe geprägt war:

Am 2. Museumstag vom Samstag, 6. April 2024 nahmen wir Abschied vom Museum am Rheinfall. Der Eigentümer will die Halle 1 im SIG-Areal einem anderen Verwendungszweck zuführen und hat den Mietvertrag gekündigt. Die Stiftung Museum im Zeughaus sucht nun unter Zeitdruck einen neuen Standort, was sich angesichts des Platzbedarfs von ca. 3000 m² als nicht einfach erweist. Dank des grossen und dankenswerten Einsatzes vor allem von *Martin Huber* und *Walter Baumann* zeichnen sich zurzeit attraktive Lösungsvarianten ab.

Am 3. Museumstag vom Samstag, 4. Mai 2024 wurde unter dem Titel „Die Armee schützt: Fliegerabwehr“ über die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft der Luftverteidigung durch die Schweizer Armee orientiert. Das angesichts der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine und der jüngsten technologischen Entwicklungen (z.B. Drohnen) hochaktuelle Thema fand bei den Besuchern grosse Beachtung.

Am 4. Museumstag vom Samstag, 1. Juni 2024 erinnerten wir an die Bombardierung von Schaffhausen vor 80 Jahren. Auf einer kommentierten Rundfahrt mit dem «Rhyfallbähnli» konnten die Besucherinnen und Besucher eine Vorstellung der Zerstörungen durch die Bombardierung gewinnen.

Auch **im 2. Halbjahr 2024** stehen mehrere grössere Anlässe auf dem Programm:

Am 5. Museumstag vom 6. Juli stellen wir mit einem Anlass im Zeughausareal den vielfältigen Einsatz von Tieren in der Geschichte der Schweizer Armee dar.

Der 6. Museumstag vom Samstag, 3. August wird wie jedes Jahr als „Tag der offenen Tür“ gestaltet, mit freiem Eintritt für jedermann. Auch ein Blick hinter die Kulissen wird möglich sein. An diesem Museumstag wird unser Museumsshop wiederum ein vielfältiges Angebot an historischem Militärmaterial, an Dokumentationen und Büchern zum Kauf anbieten.

Am 7. Museumstag vom Samstag, 7. September findet der alljährliche „Korso“, d.h. die traditionelle Ausfahrt unserer ca. 50 historischen Militärfahrzeuge statt. Wir setzen uns zum Ziel, dass wir bis zu diesem Zeitpunkt mit der Bereitstellung der neuen Fahrzeughalle so weit sind, dass wir die Fahrzeuge anschliessend an den Corso an einem neuen Standort unterbringen können.

Am 8. Museumstag vom Samstag, 5. Oktober 2024 findet die Finissage der Sonderausstellung „Napoleon und Schaffhausen“ statt. Diese vielbeachtete Ausstellung, welche sich mit dem Wandel der Eidgenossenschaft vom „Ancien Régime“ zum modernen Bundesstaat befasst, muss einer neuen Ausstellung weichen, welche im Jubiläumsjahr 2025 eröffnet werden soll.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Museum im Zeughaus und danken Ihnen für Ihr Interesse an unseren Aktivitäten.

- *Dr. Jürg Krebs, Präsident Verein Museum im Zeughaus*

**Wir setzen uns für
Tiere ein. Kompetent
und liebevoll.**



Tierklinik Rhenus
Arova Hallen
CH-8247 Flurlingen
www.tierklinik-rhenus.ch

**TIERKLINIK
RHENUS**



HEIZKOSTEN ZU HOCH?

**WIR
Helfen!**

Umbau +
Sanierung

HÜBSCHER HOLZBAU AG
+41 52 687 40 00
www.huebscher.swiss



MÜLLER-BECK

☎ 052 633 03 90

...IMMER IN IHRER NÄHE

Schaffhausen
Neuhausen
Thayngen
Herblingen



Tanner
Holzbau & Sägerei AG
8232 Merishausen

Verwurzelt in Schaffhausen



**SCHWEIZER
HOLZ**

Vorschau auf den 5. Museumstag vom 6. Juli 2024 „Tiere in der Schweizer Armee“

Auch heute noch sind Pferde und Hunde in der Schweizer Armee im Einsatz. An diesem Museumstag wird der aktuelle Einsatz dieser Tiere im sog. Train und in den Hundeteams mit attraktiven Vorführungen anschaulich gezeigt. Aber auch der frühere Einsatz der Pferde und der Brieftauben in der Armee kommt zur Darstellung, indem zum Beispiel der ein-, zwei- und sechsspännige Pferdezug und der praktische Umgang mit Brieftauben vorgeführt werden.



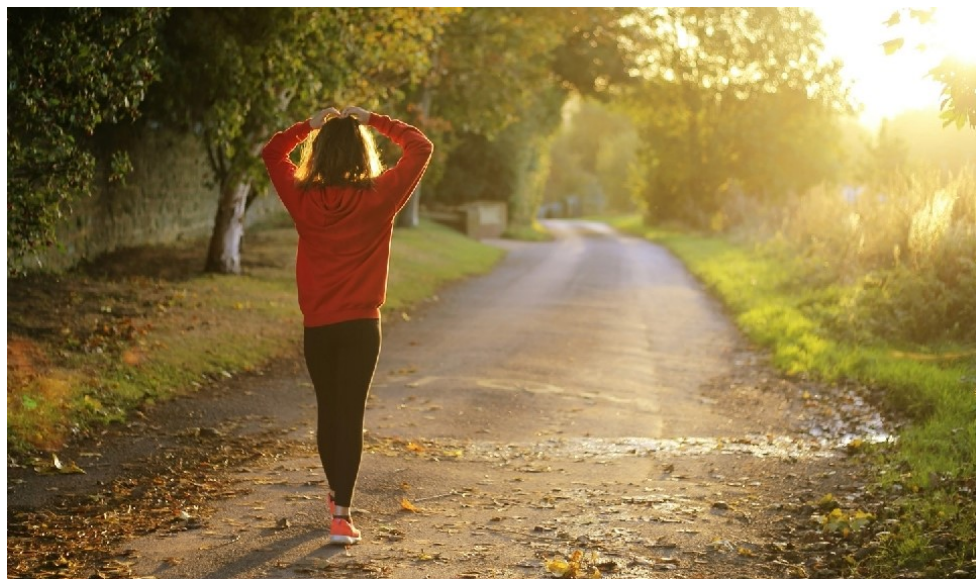
Militärhund

Bild: Hundeschule Hagmann

Vor der Motorisierung waren die Pferde im Zivilleben und im Militär von grosser Bedeutung: Als Reitpferde, um sich rasch über grössere Distanzen zu bewegen, als Zugpferde, um Fuhrwerke, Karren und Geschütze zu ziehen und als Tragpferde, um schweres Material in unwegsamem Gelände zu transportieren. In der Schweizer Armee wurde die Kavallerie als Truppengattung 1972 aufgehoben, doch sind in der Schweizer Armee noch rund 400 Pferde und Maultiere für die Trainformationen im Einsatz. Auch Hunde sind heute noch als Schutzhunde, Rettungshunde und Spürhunde in rund 300 Militärhunde-Teams mit ihren Hundeführerinnen und Hundeführern in der Armee eingeteilt. Bis 1994 kamen für die sichere Übermittlung von Depeschen auch Brieftauben in der Armee zum Einsatz.

Das Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere ist heute für die Ausbildung und Betreuung der Armeetiere, aber auch für die Ausbildung der Train-Soldatinnen und -Soldaten, der Hundeführerinnen und Hundeführer, der Veterinärarztoffiziere und Veterinärsoldaten und der Hufschmiede zuständig.

Im offiziellen Teil des Museumstages, der um 10 Uhr beginnt, präsentieren sich zunächst alle Mitwirkenden des Anlasses in einem kleinen Korso. In einem Kurzreferat wird dann *Hptm Lukas Rentsch* das heutige Kompetenz-



Wir ebnen den Weg für eine gesündere Zukunft

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Erfahre mehr über unsere
Karrieremöglichkeiten bei
Johnson & Johnson in Schaffhausen.



Brieftaubendienst, Aug. Gysi / Swiss Federal Archives

zentrum Veterinärdienst und Armee-tiere vorstellen. Anschliessend ermöglicht *Prof. Dr. Hans Peter Lipp* mit einem Kurzreferat zum Thema Brieftauben einen faszinierenden Blick in die Vergangenheit. Der *Musikverein Schleith-heim* wird diesen Teil des Museumstages musikalisch umrahmen.

Im Laufe des Tages finden mit den Tieren attraktive Vorführungen statt. Die Pferde können im heutigen Einsatz des Trains und im früheren Einsatz bei der Artillerie bewundert werden. Die Diensthunde mit ihren Hundeführern zeigen ihr Können als Schutzhunde und als Rettungshunde. Zwei Hufschmiede schmieden vor den Augen

der Besucher Hufeisen. Und die Brieftauben kommen als gefiederte Kuriere zum Einsatz.

Alle Ausstellungen im Zeughausareal und im Museum am Rheinfall sowie die Museumsbeiz sind von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Zwischen den beiden Standorten verkehrt ein historisches Militärfahrzeug und an diesem Museumstag ausnahmsweise auch ein Pferdegespann als «Shuttle».

- *Martin Huber*



Prächtige Parade vor General Guisan

Schnelli.

DER BAUMEISTER

- Baumeisterarbeiten
- Betonsanierung
- Bautenschutz
- Kunstharzbeschichtung
- Injektionen
- Betontrennung
- Asbestsanierung



Neutalstrasse 68
8207 Schaffhausen

Telefon 052 644 03 03

E-Mail schnelli@schnelli.ch

Internet www.schnelli.ch

A photograph of a young couple embracing and smiling. The woman has blonde hair and is wearing sunglasses. The man has short brown hair and glasses. In the foreground, four beer bottles are lined up: 'Stammhaus Bier 1895', 'Schaffhauser', 'Zürcher Bräu', and 'Amber Naturtrüb'. The background is a blurred outdoor setting with warm lighting.

**Die nächste Runde
geht auf mich.**

EIN SCHLUCK HEIMAT

The logo for Falken, featuring a stylized eagle head and the text 'Falken' and 'KRAUSE & FALKEN AG' below it.

Vorschau auf den 6. Museumstag vom 3. August 2024 „Tag der offenen Tür/Verkauf von Militaria“

Am Tag der offenen Tür hat jedermann freien Eintritt zu allen Ausstellungen in Schaffhausen und Neuhausen. Auch ein Blick hinter die Kulissen ist möglich. Gleichzeitig findet ein Verkauf von überzähligem Militärmaterial statt.

Wie schon in früheren Jahren ist dieser Museumstag anfangs August, gegen Ende der Schulferien, ein «Tag der offenen Tür», an dem jedermann freien Eintritt ins Museum hat.

Neben den Ausstellungsräumen braucht ein Museum auch eine genügend grosse, geeignete Infrastruktur. Bei einem Blick hinter die Kulissen ist an diesem Museumstag auch die für das Museum im Zeughaus wichtige Infrastruktur zugänglich.

Das Museum im Zeughaus erhält immer wieder von grosszügigen Besucherinnen und Besuchern historisches Material der Schweizer Armee ge-

schenkt. Darüber freuen wir uns sehr, denn wir haben auf diese Weise schon sehr wertvolle Gegenstände und Bü-



Schirm- und Policemützen

cher für unsere Sammlung, für unsere Bibliothek oder für unser historisches Archiv erhalten. Es ist jedoch unvermeidlich, dass wir auf diese Weise auch Material, Bücher und Reglemente erhalten, die wir schon besitzen. Mit dem «Verkauf von Militaria» wollen wir uns von überzähligem Material trennen, um so in unserem Lager wieder Platz zu schaffen. Der erzielte Erlös kommt zu 100% unseren Ausstellungen zugute.

Alle Ausstellungen des Museums in Schaffhausen und Neuhausen und die Museumsbeiz in Schaffhausen sind von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Zwischen den beiden Standorten verkehrt ein historisches Militärfahrzeug als Shuttle.

- Martin Huber



Verkauf eines Bastsattels

Jetzt
Hypo60+
entdecken.

Meine Liebsten.
Mein Zuhause.
Meine Bank.

 Ersparniskasse
Schaffhausen
Die Bank. Seit 1817.



Gut vorbereitet das Leben
geniessen: Bella Vita!



Jetzt Kurs buchen!

Ein TCS-Fahrtraining für Auto und/oder E-Bike bringt Sie auf den neusten Stand und hilft, Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und sie richtig einzuschätzen. Melden Sie sich noch heute bei Ihrer TCS-Kontaktstelle für eine Weiterbildung an!

Keine Versicherung ersetzt den TCS – wir schützen und retten Leben. TCS, immer an Ihrer Seite!

TCS Schaffhausen

052 630 00 00

tcssh.ch



A1537103

Vorschau auf den 7. Museumstag vom 7. September 2024 „Korso der Radfahrzeuge“

Die meisten unserer historischen Motorfahrzeuge sind in der Ausstellung «Motorisierung und Mechanisierung der Schweizer Armee» ausgestellt. Einmal im Jahr dürfen diese Fahrzeuge gemeinsam an die frische Luft, nämlich am traditionellen Korsos. Dieses Jahr wird das ein besonderer Anlass sein, denn nach heutiger Planung werden wir an diesem Tag unsere Radfahrzeuge von der Halle 1 im SIG-Areal nach Diessenhofen in eine bestehende Industriehalle bei der Bahnstation «Katharinental» verschieben.

Zurzeit ist noch offen, ob wir diese Halle nur kurzfristig mieten, um schliesslich innert Jahresfrist in Schaff-

hausen in einen Neubau zu ziehen oder ob wir uns dauerhaft mit unseren Fahrzeugen in Diessenhofen niederlassen werden. So oder so wird der im April verkündete Abschied vom Museum am Rheinfall nun am 7. September 2024 effektiv vollzogen.

Timing und Fahrroute des Korsos werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Alle Ausstellungen und die Museumsbeiz im Zeughausareal sind von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Zwischen dem Zeughausareal und dem neuen Standort in Diessenhofen verkehrt ein historisches Militärfahrzeug als «Shuttle».

- Martin Huber

125 Jahre Motorisierung der Schweizer Armee

Vom Motordreirad von 1899 bis zum Duro II von 2024 und vom Saurer 1917 zur modernen Iveco-Flotte.

Der Vortrag zeigt einen Ueberblick über die Entwicklung und Beschaffung der Motorfahrzeuge unserer Armee von 1899 bis heute. Referent Markus Hofmann.

Anlässlich des Vortrages wird auch eine Dokumentation vorgestellt. Diese kann am Vortrag erstmals bezogen werden.

Mittwoch, 10. Juli 2024, 19.00, in Burgdorf

Besammlungsort: 18.50 Uhr Ausbildungszentrum Berner Baumeisterverband (Ziegelgut 3D, 3400 Burgdorf-bei der Abzweigung Militärstrasse.

Eintritt frei, ohne Anmeldung. www.armeemuseum.ch/Vorträge



Vorschau auf den 8. Museumstag vom 5. Oktober 2024 „Finissage Ausstellung Napoleon“

Die Finissage der Ausstellung «Napoleon und Schaffhausen» bietet den historisch interessierten Besucherinnen und Besuchern des Museums im Zeughaus nochmals Gelegenheit, einzutauchen in eine ausserordentlich prägende und ereignisreiche Epoche der Geschichte Schaffhausens, der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Mächteverteilung in Europa: Sie bewegen sich durch die 25 Jahre des Umbruchs von 1789 bis 1815.

Zur Vertiefung stehen vier Themenkreise zur Wahl:

- 1 Die Französische Revolution und die Erklärung der Menschenrechte von 1789.
- 2 Das Leben der Untertanen in den Schaffhauser Landgemeinden und der Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung mit den Stadtbürgern.
- 3 Die konfliktreiche Entwicklung der zerstrittenen Alten Eidgenossenschaft zur Helvetischen Republik und schliesslich zu einem neutralen Bundesstaat 1815. Die Verfassungswirren und Bürgerkriege in der Schweiz; die Rolle Napoleon Bonapartes in dieser Entwicklung.
- 4 Die Kriege der Monarchien in wechselnden Koalitionen gegen Napoleon und die Vormacht Frankreichs in Europa. Die Schweiz als Kriegsschauplatz, Schaffhausen als Frontstadt.

- Ernst Willi



*1798: Revolutionäre Ideale an einer
Haustafel in Hemishofen
(MzA)*



*1799: Grubenmannsche Rheinbrücke
Schaffhausen, in Brand gesetzt von
französischen Truppen auf dem Rück-
zug.
(Joh. Jak. Billwiller)*



1801: Napoleon spielt die politischen Kontrahenten gegeneinander aus: Föderalisten (lks) gegen Unitarier (rts). Sein Ziel: Einfluss im Wallis zu behalten. (David Hess)



1815: Am Wiener Kongress musste die Schweiz einen Bundesvertrag präsentieren, um als souveräner, neutraler Staat völkerrechtlich anerkannt zu werden.

Günstiger an Bord der URh

Mit Ihrer Karte erleben Sie für CHF 10 den schönsten Abschnitt des Rheins



Jetzt Tickets kaufen auf www.urh.ch/shkb. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

 Schaffhauser Kantonalbank

Bericht über den 3. Museumstag vom 4.5.2024 «Die Armee schützt/Fliegerabwehr»

Wie schützt uns unsere Fliegerabwehr heute und morgen?

Der Iran hat in der Nacht vom 13. auf den 14. April dieses Jahres rund 300 Drohnen und Raketen auf Israel abgefeuert. Fast alle wurden durch Israels Luftverteidigung mit Unterstützung von Verbündeten vernichtet. Wie es um die Luftverteidigung in der Schweizer Armee steht, war die zentrale Frage am Museumstag „Die Armee schützt: Fliegerabwehr“ vom Samstag, 4. Mai 2024 im Museum im Zeughaus Schaffhausen.

Eine hoch aktuelle Frage also, denn fast täglich erreichen uns Nachrichten und Bilder von zerstörerischen Luftschlägen im Krieg um die Ukraine oder im Nahen Osten. Betroffen davon ist jeweils vor allem die Zivilbevölkerung. Regierungen und Armeen versuchen, die entsprechenden Lehren zu ziehen und ihre Luftverteidigung neu auszurichten und aufzurüsten.

Was bedeutet das für die Schweiz?

Dazu, welche Lehren für unser Land aus militärischer und politischer Sicht zu ziehen sind, referierten *Oberst i Gst Manuel Meister*, Projektleiter Patriot seitens der Armee und *Nationalrat Thomas Hurter*, SVP.

Oberst Meister schilderte die heutige Bedrohung aus der Luft, die nicht nur aus Kampfflugzeugen und Helikoptern,

sondern auch aus Marschflugköpern, ballistischen Raketen und Drohnen



Oberst i Gst Manuel Meister

bestehen. Die Schweizer Armee will darauf mit einer integrierten, mehrschichtigen Luftverteidigung antworten. *Integriert* heisst alle Informationen zu bündeln und den optimalen Einsatz der Mittel zentral zu koordinieren. *Mehrschichtig* steht für den koordinierten Einsatz der neuen Kampfflugzeuge F-35, des Systems für grosse Reichweiten Patriot (Einsatz ab 2029) sowie der noch zu beschaffenden BODLUV (Boden-Luft-Verteidigung) Systeme für mittlere und kürzere Reichweiten. Wann die beiden letztgenannten operationell zur Verfügung stehen werden, hänge von den Finanzen und der Zeit für die Beschaffung und Einführung (total ca. 6 Jahre) ab.

Nationalrat Hurter erklärte die sich rasch verändernden Bedrohungen im Luftraum anhand seiner Erfahrungen als Linienpilot. Auch er wies auf die grosse Bedeutung der Bedrohungen im Luftraum und die wichtige Erneue-



Nationalrat Thomas Hurter

rung der Luftverteidigung hin. Zu deren Finanzierung meinte er, dass aus derzeitiger politischer Sicht mehr als 1 % des Bruttoinlandproduktes für die Armee kaum drin liege. Prioritäten bei der Beschaffung leite die Politik neu anhand von drei Bedrohungsszenarien ab. Diese sind in der Armeebotschaft des Bundesrates vom 14. 2. 2024 dargestellt. *Hurter* betonte dann noch, dass auch der personellen Situation der Armee Sorge getragen werden müsse. Noch immer sei der Anteil der Zivildienstleistenden zu hoch.

Die heutigen Fliegerabwehrmittel zum Anfassen

Major i GSt Stephan Jedelhauser und *Major Daniel Schütz*, beide Berufsoffiziere der BODLUV Brigade 33, präsentierten die heutigen, weltweit bewähr-

ten Systeme der mittleren Fliegerabwehr (35 mm Flak Kan mit Feuerleitgerät Skyguard) sowie der leichten Lenk Waffen-Fliegerabwehr (STINGER). Mit diesen können aber nur Helikopter und tieffliegende Flugzeuge bekämpft werden. Gegen Marschflugkörper, ballistische Raketen und Drohnen können sie nicht wirken.

Patriot: System für grosse Reichweiten

Das neue amerikanische System Patriot, dessen Beschaffung im Rahmen von «Air 2030» eingeleitet ist, wurde durch *Oberst Meister* in einer viel beachteten Bildpräsentation vorgestellt. Bei der Einführung von Patriot 2029 haben wir erstmals seit der Stilllegung der BL-64 „Bloodhound“ im Jahr 1999 wieder die Möglichkeit, vor allem Flugzeuge und ballistische Raketen auf grosse Distanz zu bekämpfen. Beschafft werden fünf Feuereinheiten. Betrieben werden diese durch Milizverbände, deren Ausbildung, zum Teil an Simulatoren, in einem neuen Ausbildungszentrum in der Schweiz erfolgen wird.

Aus Geschichte lernen

Da auch Erfahrungen aus der Vergangenheit immer wieder beachtet werden sollten, wurde eigens für diesen Anlass eine Ausstellung zur Geschichte der Fliegerabwehr der Schweiz gestaltet. Diese sowie die übrigen Ausstellungen stiessen bei den rund 350 Besucherinnen und Besuchern auf reges Interesse.

Reparaturen,
Vermietung und Verkauf

Ruh

Kaffeemaschinen

CH - 8240 Thayngen

Tel. +41- 52 / 640 03 00

Ruh

Motorgeräte

Industriestrasse 14
8240 Thayngen
Tel. 052 640 03 03



www.ruh-kaffee.ch



*seit über 30 Jahren
Qualität im Preis inbegriffen!*

MALERGESCHÄFT

malen • tapezieren • renovieren

THOMAS THEILER

Einschlagstrasse 1
8212 Neuhausen
Natel 079 672 12 41
t.theiler@shinternet.ch

Ihr Partner rund um die Verpackung Papier- und Kartondruck

Augustin

Druckerei Karl Augustin AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 41 11
Telefax 052 645 41 99
info@augustin.ch

Ihr Spezialist für
VERPACKUNGEN
BROSCHÜREN
GESCHÄFTSDRUCKSACHEN

SINCE
1964

KAWO
SERVICES AG

Reinigungen Hauswartungen Facility Services
IHR REGIONALER HAUSWART
info@kawo.ch www.kawo.ch



Fliegerabwehr mit musikalischer Unterstützung

Militärmusik vom Feinsten

Ein Highlight waren nicht zuletzt auch die begeisternden mit zwei Choreinlagen gespickten musikalischen Darbietungen des *Militärspiels der Territorial Division 2*.

Fazit aus Sicht des Schreibenden

Bis zum Einsatz des Systems Patriot 2029 bestehen bei der bodengestützten Fliegerabwehr unserer Armee bei der Bekämpfung moderner Luftziele grosse Lücken. In Anbetracht der heutigen geopolitischen Lage bleibt zu hoffen, dass es gelingt, die notwendigen Mittel dann einsatzbereit zu haben, wenn wir sie brauchen. Sowohl im Ersten- als auch im Zweiten Weltkrieg waren wir nicht bereit. Das hat sich vor allem auch für Schaffhausen bei der Bombardierung am 1. April 1944, Thema des Museumsta-

ges vom 1. Juni 2024, schmerzlich gezeigt.

Museum im Zeughaus ohne Freiwillige – undenkbar!

Diese im KURIER 2/2024 gemachte Aussage hat für die Ausstellung «Die Armee schützt: Fliegerabwehr» definitiv gestimmt! Ein Anlass dieser Grösse stellt schon allein für die Bereitstellung und den Betrieb der «standard-



Bereits Geschichte: das System Rapier

mässigen» Einrichtungen, wie der gastlich eingerichteten, blumengeschmückten Museumsbeiz, der funktionierenden Technik, des liebevoll präsentierten Shops, der Betreuung aller Ausstellungen, der Organisation des Shuttles, des Betriebs der Eingangskontrolle mit Kasse, der Infrastruktur für die Musik, der Sicherheitsvorkehrungen etc., hohe Anforderungen. Zusätzlich musste noch die eigens für diesen Tag gestaltete Ausstellung zur Geschichte der Fliegerabwehr mit zahlreichen Text- und Bild-Tafeln aufgebaut werden. Dazu gehörten auch unsere historischen Fliegerabwehrgeschütze, die vom Museum am Rheinfall auf die Breite transportiert werden mussten, und ein *Fliegerabwehrsystem Rapier* des Flieger Flab Museums Dübendorf. Um den Besuchern einen Eindruck der heutigen Flab-Mittel zu vermitteln, konnten wir auf eine *Fliegerabwehrkanone 35mm 63/90* sowie ein *Feuerleitgerät Skyguard 75/90*, beides Leihgaben des Festungsmuseums Full-Reuenthal, einsetzen.

Dabei handelte es sich, wie auch beim Rapier, um Material, mit dem wir nur wenig und zum Teil gar nicht vertraut sind und somit auch auf die Unterstützung von externen Fachleuten angewiesen waren. All diese Unbekannten führten dazu, dass *Jürg Krebs* in der Vorwoche der Ausstellung sicherheits halber nochmals einen Aufruf für weitere Freiwillige startete, was erfreulicherweise in zusätzlichen sechs Helfenden resultierte (Danke!). Am Freitagvormittag standen im Zeughaushof verstreut zwar die verschiedensten Fliegerabwehrgeschütze. Sonst war nichts zu sehen, was auf den Grossanlass vom Samstag hingewiesen hätte. Am Freitagabend jedoch war, wie von Geisterhand, alles wie geplant bereit! Die Helferinnen und Helfer haben wieder einmal mehr das Unmöglichscheinende möglich gemacht. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön!

- Richard Sommer



35mm Kanone der mittleren Fliegerabwehr

Impressionen «Die Armee schützt/Fliegerabwehr»



Familien Willi und Grieshaber



Räte und Kandidaten



Auch der Präsident hilft



Interessiertes Publikum



Zukunft mit „Patriot“



Norbert und Werner am Grill



Frank Furrer will es wissen



Erwin Müller in Aktion

Qualitätsbewusstsein, Talente und Einsatzfreude

Das Unmöglichscheinende möglich gemacht

«Die Helferinnen und Helfer haben wieder einmal mehr das Unmöglichscheinende möglich gemacht. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön!», so endet mein Bericht über den Museumstag vom 4. Mai 2024 (Seite 4). Dazu einige Episoden als Beispiele; diese sollen aber die Leistungen der übrigen Helferinnen und Helfer keinesfalls schmälern.

Yes, we can (35mm Fliegerabwehrkanone 63/90)

An unserem letzten Koordinationsrapport mit dem Verbindungsoffizier der Boden-Luft-Verteidigungsbrigade 33, *Major Daniel Schütz*, kam die Frage auf, wie wir die ausgeliehene 35mm Flie-



*D. Schütz und F. Schuler
Und sie bewegt sich doch!*

gerabwehrkanone (35mm Flab Kan) richtig aufstellen könnten. Niemand von uns kannte sich mit dem Geschütz aus. *Major Schütz*, ein Stinger-Spezialist, erklärte sich bereit, innerhalb der noch verbleibenden Woche das entspre-

chende Reglement zu studieren und sich von einem fachkundigen Kameraden erklären zu lassen, was zu tun sei. Unser *Franz Schuler* nahm dies stirnrunzelnd zur Kenntnis und sah trotzdem grössere Probleme auf uns zukommen. Die 35mm Flab Kan wurde im Festungsmuseum Full-Reuenthal geholt und stand nun bei uns im Zeughaushof. Die Frage, wie und mit wieviel Aufwand wir sie aufstellen können, bereitete nach wie vor grosse Sorgen. Natürlich hofften wir auf *Major Schütz*. Nur auf ihn zu hoffen, war unserem Technikgenie *Franz Schuler* nicht genug. Am Donnerstagabend, nach einem Transport von Dübendorf nach Schaffhausen, machte er sich ganz allein daran, den Generator der 35mm Flab Kan zu starten, was ihm auch gelang. Durch den Erfolg angespornt, nahm er das entsprechende Reglement zur Hand und studierte dieses intensiv. Er meinte gleich zu Beginn der Vorbereitungsarbeiten am Freitagnachmittag, dass er nun wahrscheinlich in der Lage sei, die Hydraulik zu bedienen, um so das Geschütz aufbocken zu können. Und siehe da, das *Duo Major Schütz und Franz Schuler* schaffte, was eine Woche zuvor noch völlig fraglich war!

Wer kann Rapier?

Das Mobile Lenkwaffensystem *Rapier* wurde erst 2022 ausgemustert. Es war von Anfang an unser Ziel, ein solches System in der Ausstellung «Geschichte der Fliegerabwehr» zeigen zu können. Das Flieger Flab Museum Dübendorf

hatte uns versprochen, uns leihweise mit einem *Rapier* auszuhelfen. Auch der Verein BL-64 besitzt einen solchen. Beide Museen verfügen aber noch über keine *Rapier*-Spezialisten. Also galt es einen Fachmann zu finden. Ein Mitglied des BL-64 Vereins verwies uns an einen Herrn *Schori*, Klassenlehrer Fliegerabwehr in der Luftwaffen-Offiziersschule. Es gelang, den Kontakt zu *Oberstlt Christoph Schori* herzustellen. Er erklärte sich spontan bereit, uns am Vortag des Museumstages beim Aufbau und am Ende des Anlasses beim Abbau, wie es auf gut Deutsch heisst, zu coachen. Immerhin wollten wir ja die Leihgabe nicht beschädigen. Als sich dann ziemlich kurzfristig herausstellte, dass auch zum Abbau des *Rapiers* in Dübendorf Fachunterstützung erforderlich sei, wandten wir uns erneut an *Christoph Schori*, in der Hoffnung, dass er als Retter in der Not auch hier einspringen könnte. Wieder sagte er uns seine Unterstützung spontan zu. Ohne seinen freiwilligen Einsatz, den er in seiner Freizeit leistete, wäre die Übung *Rapier* gestorben!

Dream Team lernt *Rapier*!

Natürlich konnte *Oberstlt Schori* den *Rapier* weder alleine fahrbereit machen noch aufstellen. Dazu brauchte es ein Team. Dieses bestand aus den Fahrern *Franz Schuler* (Chef), *Reini Beerli* und *Hans Schlatter*. Schon beim Ausbau des Systems in Dübendorf waren die drei nicht einfach Zuschauer und Handlanger, sondern sie liessen sich die notwendigen Arbeitsschritte erklären und arbeiteten aktiv mit. Das gleiche Team war immer im Einsatz beim Auf- und



Dream Team Montage Rapier

Abbau im Museum im Zeughaus und schlussendlich auch beim Wiederaufbau im Museum in Dübendorf. Es war nicht zu übersehen, dass unsere drei Mechaniker-Talente *Franz*, *Reini* und *Hans* zunehmend mit den verschiedenen Arbeitsschritten sowie mit den Kniffen und Tricks vertraut wurden. Am Schluss schafften sie den Aufbau im Flieger Flab Museum schon beinahe alleine, was dem Verantwortlichen dieses Museums folgende Aussage entlockte: «Wenn wir im Flieger Flab Museum zukünftig ein *Rapier*-Problem haben, kann ich ja einfach das Team des Museums im Zeughaus anfordern!»

«Wegweiserbereitschaftsgrad» hoch

Unser *Röbi Hunziker* und sein Freund, *Peter Stamm*, hatten vom Logistikchef *Erich Matzinger* den Auftrag, am Samstagmorgen vor Beginn des Anlasses die letzten Wegweiser zu stellen. Bevor sie nach dem Arbeitseinsatz am Freitagabend das Museum verliessen, nahmen sie die benötigten Tafeln von einem grossen Anhänger und legten sie sorgfältig auf einen Handwagen. Dank diesem vorabendlichen Mise en Place



Generalagentur Daniel Jenni

Walther-Bringolf-Platz 13
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 635 44 44
schaffhausen@axa.ch
AXA.ch/schaffhausen

Wir danken der Bauherrschaft für diesen Auftrag!

**Gerüstet
für den Hochbau**

**Auf eine weiterhin gute
Zusammenarbeit**



Gloor AG Bauunternehmung

Talstrasse 20
8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 17 63
www.gloorbau.ch

FRISCH MACHEN

**Baumalerei-Spezialist
für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen**
8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 04 40
Fax 052 644 04 41

www.scheffmacher.com



scheffmacher

WEINSTAMM

weinstamm.ch/shop

war dann der «Wegweiserbereitschafts-



Peter Stamm und Röbi Hunziker

grad» hoch und die Signalisierung am Museumstag gesichert.

Erich Matzinger und die Blumen

Freitagnachmittag, die Vorbereitungen für den Museumstag laufen auf Hochtouren. *Erich Matzinger*, unser Logistikchef, ist gefordert. Er hätte gut mehr Augen, Ohren und Hände gebrauchen können. Ein Auto der Stadtgärtnerei fährt in den Museumshof. «Wo ist Erich?», wird gerufen. Schon kommt er mit grossen Schritten und einem vielsagenden Lachen im Gesicht daher. Die Blumen sind da! Sorgfältig werden sie eingelagert und sind bereit, um am Samstagmorgen, vor Beginn des Anlas-

ses, von helfenden Händen auf die Tische der Museumsbeiz und das Rednerpult verteilt zu werden, damit sich diese blumengeschmückt einladend präsentieren. Eine Vorbereitung, die fast unbemerkt abläuft, aber schliesslich eine grosse Wirkung erzeugt! Übrigens, die Blumen werden nach dem Anlass von der Stadtgärtnerei wieder abgeholt. Sie sind nur gemietet und werden irgendwo wieder verwendet: Grün Schaffhausen eben!

Peter und Peter, und es funktioniert

Noch stiller und fast unbemerkt laufen die Vorbereitungen zur sogenannten Beschallung ab. Dabei geht es um die Einrichtungen wie Mikrofone und Lautsprecher, die hauptsächlich im offiziellen Teil des Museumstages zum Einsatz kommen. Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Immer wieder stellen sich hochkarätige Personen (z.B. auch schon mehrere Bundesräte) als Referenten an unseren Anlässen zur Verfügung. Da muss die Technik hundertprozentig funktionieren. Unsere Spezialisten *Peter Moser* und *Peter Surbeck* sind die Garanten dafür.



*Peter Moser Eins,
Zwo, Drei! Hört
man mich?*

- *Richard Sommer*

Verkauf - Service - Reparaturen
für

Traktoren, Maschinen, Kleingeräten,
Oldtimer-Pflege, Rebbauartikel

Ihre Werkstatt für
Kompetente und freundliche Beratung

Bossert GmbH

Land-, Forst-, Garten-
und Kommunaltechnik

8213 Neunkirch

Tel. 052 682 29 82



Ihr vielseitiger Druckdienstleister aus der Region.

Copy+
PRINT
copyprintsh.ch



Broschüren, Karten, Kuverts, Flyer,
Plakate, Plotts, Mailings usw.

Ebnatstrasse 65
8200 Schaffhausen

Bach-Garage Rutschmann

Garage
plus

- Verkauf Neuwagen / Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Gratis Hol- u. Bring Service
- Auto Vermietung (PW und 9-Plätzer Bus, Anhänger)
- SB-Waschanlage
- Samstags geöffnet von 9.00 - 12.00 Uhr

Bach-Garage

RUTSCHMANN GMBH

Bach-Garage Rutschmann GmbH

Schleitheim • 052 680 18 48

bach-garage@bluewin.ch

www.bachgarage-rutschmann.ch

Ihr Familienbetrieb im Randental

Bericht über den 4. Museumstag vom 1.6.2024

«80 Jahre nach der Bombardierung von Schaffhausen»

Bomben auf Schaffhausen – 80 Jahre danach

Die Bombardierung Schaffhausens durch unbehelligte Flugzeuge der US Air Force am 1. April 1944 hatte verheerende Auswirkungen: 40 Tote 34 Schwerverletzte, 450 Obdachlose und grosse Schäden an zahlreichen Gebäuden. Die Ausstellung *Bomben auf Schaffhausen* im Museum im Zeughaus erklärt, wie es in Schaffhausen zu dieser irrtümlichen Bombardierung kam und weshalb diese Opfer trotz hervorragender Vorbereitungen auf den Ernstfall und einer vorbildlichen Führung in der Krise zu beklagen waren. Der ernüchternde Vergleich mit der heutigen Verteidigungsbereitschaft gegen Luftangriffe ist Thema dieses Museumstags.

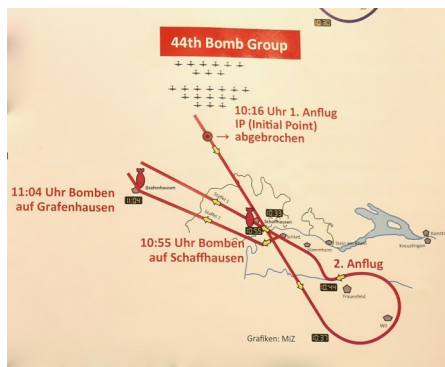
Einleitung von Ernst Willi:
«Bomben auf Schaffhausen – 80 Jahre danach»



Ernst Willi, Projektleiter

In seinem Eingangsreferat stellt Projektleiter *Ernst Willi* angesichts der herrschenden akuten Bedrohungslage die Frage ins Zentrum, wie gut heute der Schutz der Bevölkerung vor einer steigenden Bedrohung aus der Luft sichergestellt ist.

1944 waren die Vorbereitungen im sog. *Passiven* Luftschutz eigentlich perfekt (z. B. Alarmierung, Schutzräume,



Der Irrflug der 44. Bombergruppe

Luftschutzformationen, Obdachlosenhilfe). Weshalb dann die Opfer? Die Bevölkerung war durch die vielen Alarmierungen (auf die keine Angriffe folgten) sorglos geworden und hat die Schutzräume nicht bezogen.

Hingegen fehlte der *Aktive* Luftschutz, die Verteidigung gegen die Bomber in der Luft: Es stiegen keine schweizerischen Kampfflugzeuge auf,

und die Fliegerabwehrgeschütze reichten nur bis zu einer Höhe von 3'000 m, während die Liberator-Bomber auf 7'000 m flogen. Diese hatten sozusagen freie Bahn.

Ernst Willi stellt die Kernfrage: «Haben wir begriffen, dass die Bedrohung aus der Luft massiv gestiegen ist? Und sind wir dafür gerüstet?» Die Antwort ist so ernüchternd wie 1944: «Nein.» Es wird mindestens bis 2029 dauern, bis die bestellten F-35 Kampfflugzeuge und die Patriot-Abwehrsysteme einsatzbereit sind.

**Referat Dr. Matthias Bänziger:
«Gute Schutzkonzeption neuen Entwicklungen anpassen»**



Dr. Matthias Bänziger

Matthias Bänziger, Chef des kantonalen Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee, stellte seine Ausführungen unter den Titel «Schutz der Bevölkerung vor Gefahren aus der Luft».

Noch vor 10 Jahren waren unsere Vorbereitungen auf die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen aus-

gerichtet. Heute findet ein Ukrainekrieg nicht weit von uns in Europa statt! Die Bevölkerung interessiert sich wieder für den Luftschutz und für die Vorratshaltung. Die Schweiz verfügt über 9 Mio. Schutzplätze. Zum Teil sind diese aber am falschen Ort. Wenn's drauf ankommt, fehlt uns Fachpersonal!

Die Schutzkonzeption der 60er Jahre muss an neue Entwicklungen angepasst und mehr auf die Einwirkungen von Bomben, Raketen, Drohnen ausgerichtet werden. Auch bei einem bewaffneten Konflikt geht das Leben weiter. Die Leute sind unterwegs. Deshalb braucht es einen situativen Schutzraumbezug in Tunneln, Shaltern und Kellern, wie das in der Ukraine der Fall ist.

Die rechtzeitige Alarmierung mittels Sirenen und Alarm-Apps ist wichtig. Alle sollten die ALERTSWISS-App laden! Ebenso wichtig ist eine rasche, transparente Kommunikation. Dazu braucht es Möglichkeiten, die entsprechenden Geräte zu laden. Sehr nützlich sind Notfalltreffpunkte, wo man wichtige aktuelle Informationen erhält.

Schlusswort des Präsidenten

Martin Huber, Präsident des Stiftungsrats Museum im Zeughaus, weist in seiner Zusammenfassung darauf hin, dass am heutigen Museumstag ein sehr ernstes Thema zur Debatte stand, das bekanntlich am meisten die Zivilbevölkerung betrifft. Viele Leute hätten leider die Lage noch nicht be-



Martin Huber dankt

griffen. Es komme darauf an, dass die Armee und der Zivilschutz rechtzeitig die nötigen materiellen, aber auch personellen Mittel bekämen.

Er beschliesst den Anlass im Zeughaushof mit einem grossen Dank an:

die *Musikgesellschaft Gächlingen*, die unter der Leitung ihres Dirigenten *Remo Arpagaus* die Referate schwungvoll umrahmt hat,



Musikgesellschaft Gächlingen

das Projektteam unter der Leitung von *Ernst Willi* und *Walter Vogelsanger*,

die Referenten *Ernst Willi* und *Matthias Bänziger*,

den scheidenden Chef des Amtes für



Der Rhyfall Express

Bevölkerungsschutz und Armee, *Matthias Bänziger*, für die erfreuliche Zusammenarbeit in den vergangenen 10 Jahren,

das *Publikum*, das trotz des schlechten Wetters den Weg zum Zeughaus auf sich genommen hat.

Geschichte erlebbar gemacht

Die Besucherinnen und Besucher hatten im Laufe des Tages die Gelegenheit, die Ausstellung «Bomben auf Schaffhausen» zu besichtigen, mit dem Rhyfallbähnli zu den grössten Schadensstellen des Bombardements zu fahren und sich die damalige Situation von *Walter Vogelsanger* erklären zu lassen.

- *Hansueli Gräser* (Text und Bilder)

Impressionen Bombardierung



*B-27 Liberator
Besatzungsmitglied*



*Rundfahrten zu den
Schadenplätzen*



Rhyfall Express bereit



Dirigent Remo Arpagaus



Müller's im Shop

Bericht vom Tag der offenen Museen vom 19. Mai 2024 „Internationaler Museumstag“

Ein Erfolg für das Museum im Zeughaus

Der Sonntag, 19. Mai 2024, war zahlreichen Museen unserer Region gewidmet. Dazu gehörte auch das Museum im Zeughaus.

Ein kleines Team unter Leitung von *Jürg Reist* erwartete an diesem schönen Pfingstsonntag die Besucher. *Bernhard Mühlematter* und seine Frau *Charlotte* hielten sich mit der Museumsbeiz ebenfalls erwartungsvoll bereit.

Und die Besucher kamen! Gegen 80 Museumsfreunde aus der Schweiz und dem benachbarten Deutschland interessierten sich für die verschiedenen Ausstellungen! Sie waren durchwegs begeistert. Einige schlenderten sogar mehrere Stunden lang durch die Ausstellungen – durch freiwillige Helfer des Museumsvereins betreut. Aufgefallen ist u. a. ein junger Velofan aus Deutschland, der sich am Ordonnanz-Fahrrad 1905 kaum satt sehen konnte.... Er konnte es zudem kaum fassen, dass die Radfahrertruppe einst ein schlagkräftiger Truppenteil der Schweizer Armee war.

Der Anlass war ein voller Erfolg. Das Interesse der Besucher (oft mit Kindern und Enkeln) war ausserordentlich gross. Die meisten erlebten zum ersten Mal das Museum im Zeughaus und staunten über die Vielfalt der militärhistori-

schen Präsentationen. Nicht zuletzt waren sie tief beeindruckt von den fachlichen Erläuterungen und den tollen Ausstellungs-Objekten, vom instruktiven Modell einer antiken Wurfmaschine bis zu den fahrtüchtigen Fahrzeugen aller Art.

Übrigens: Nur wenige der Besucher waren bisher Mitglied des Museumsvereins – vielleicht entschliessen sich einige nun zu diesem Schritt! Es ist jedenfalls sicher gelungen, den Museumsbesuchern eine Freude zu bereiten und Sympathien und Verständnis für das Museum im Zeughaus zu wecken! Damit ist ein wichtiges Ziel des Tages erreicht worden.

Museumsführer *Jürg Reist* freute sich über eine namhafte Spende und der Wirt *Bernhard Mühlematter* über einen durchaus erfreulichen Umsatz.

- Walter Vogelsanger



Sogar an Pfingsten im Einsatz!



Restaurant zum alten Schützenhaus

Gerne heissen wir Sie in unserem gemütlichen Restaurant, dem historischen Saal oder dem lauschigen Garten herzlich willkommen.

Im Restaurant zum alten Schützenhaus finden Sie auch eine ideale Infrastruktur für Ihre Carreisen vor. Auch empfehlen wir uns gerne für Ihr Bankett.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Reutimann und Mitarbeiter

Restaurant Schützenhaus

Rietstrasse 1

8200 Schaffhausen

Tel: +41 (0)52 625 32 72

info@schuetzenhaus.ch

www.schuetzenhaus.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:00 bis 23:30

Mittwoch Ruhetag

Samstag von 08:00 bis 00:30

Sonntag von 09:00 bis 23:30

Klaiber Bau AG

Hoch- und Tiefbau

Quaistrasse 3, Postfach 161

8201 Schaffhausen

052-625 13 12

bau@klaiber-ag.ch

Ihr Bauspezialist für Baumeisterarbeiten

Besuch von Schulklassen im Juni 2024 im Museum

Im Zeitraum von 6. – 10. Juni 2024, besuchten uns drei Schulklassen aus Unterschaffhausen AG, und Wil SG, sowie aus Studen BE, mit total 50 Schülern und Schülerinnen inkl. Lehrpersonal.



sehr gut, dabei wurden auch interessante Fragen zum Thema gestellt. Ein kurzes Picknick vor der Museumsbeiz, dann wurde der zweite Teil der Führung in Angriff genommen. Als Abschluss durfte eine Besichtigung des Rheinfalls, der zurzeit Hochwasser führt, nicht fehlen.

Fazit dieses Besuches der drei Schulklassen, war für mich als MiZ Führer ein erfreulicher Anlass, mit jungen wissbegierigen Schüler-/Innen zu kommunizieren.

- Jürg Reist (Text und Bilder)

Die Ausstellungsthemen, die sie vorgängig ausgewählt haben, war bei allen dieselben, «2. Weltkrieg und Bomben auf Schaffhausen», nur eine Schulklasse wählte zusätzlich die Ausstellung «Mechanisierung der Schweizer Armee», wo mich dabei Paul Kühnel unterstützte.

Am 6. Juni 1944, war der D-Day vor 80 Jahren, wo ich bei meiner Führung die Schwerpunkte dieser Operation «Overlord» wo der damalige Einsatz unter hohen Blutzoll der alliierten Truppen stattfand, kurz erwähnte, wobei eigentlich unsere Ausstellung Mobilmachung sich beschränkt auf Schweizer Geschehnisse.

Das Interesse der jungen Besucher war



Gruppenfoto und Zünipause

Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs

Gespräch mit Bernhard Mühlematter, Mitglied des Dienstagsclubs

Liebe Leserin, lieber Leser,



Der Dienstagsclub ist ein enorm wichtiges Organ des Museums im Zeughaus. Dessen Leistungen bilden die Grundlage für

den Normalbetrieb des Museums, aber auch für den Auf- und Rückbau von Ausstellungen und für die Vor- und Nachbereitung unserer Anlässe.

Bernhard Mühlematter, der Chef der Museumsbeiz, gehört auch zu diesem Team. Er soll hier vorgestellt werden.

Herkunft, Jugend, Familie und Ausbildung

Die Familie *Mühlematter* stammt aus Spiez am Thunersee. *Bernhard* ist 1954 in Schaffhausen, an der oberen Lahnstrasse, also nahe beim Zeughaus, geboren und im letzten Bauernhaus in Feuerthalen aufgewachsen, dort, wo ehemals die Garage Waldvogel stand und heute das Baugeschäft Gasser steht.

Sein Vater arbeitete als Maschinenführer in der Tempergiesserei von +GF+ und betrieb nebenbei ein Transportgeschäft. Die Mutter führte den

Landwirtschaftsbetrieb, unterstützt vom Grossvater väterlicherseits, und pflegte auch ihren grossen Garten. Bei den schwereren Arbeiten wie Pflügen, Mähen, Heuen usw. war dann auch der Vater gefragt. Bernhard (oder kurz: Beni) musste schon früh bei all den verschiedenen Tätigkeiten mithelfen: beim Unterhalt und Service der Fahrzeuge und selbst beim Misten bei den Schafen und Schweinen. Ein hartes Leben!

Ab 1963 hatte er die Schulpflicht



Bernhard vor seinem Reich

zu erfüllen: 7 Jahre Primarschule und 2 Jahre Realschule in Feuerthalen.

1970 begann er eine vierjährige *Lehre bei +GF+ als Konstruktionsschlosser*, während der er ganz unterschiedliche Abteilungen des Grossunternehmens kennen lernte. Auch in dieser Lebensphase musste er oft übers Wochenende mit dem Vater Transporte



*Bernhard am Grill mit
Walter Vogelsanger*

nach Italien durchführen.

Wie er sagt, hatte er mit 21 genug von der «Champferei als Gusti», zog von zu Hause aus und lernte seine Freundin *Charlotte Im Thurn* kennen. Sie bezogen 1975 eine Wohnung in Neuhausen und heirateten 2 Jahre später. 1977 kam Sohn *Roger* auf die Welt.

Beruf

Benis berufliche Laufbahn bot immer wieder neue Herausforderungen und führte ihn während Jahren in der weiten Welt herum. Damit dies möglich wurde, bildete er sich vor allem im Ausbildungszentrum von Georg Fischer in verschiedenen Disziplinen weiter (Sprachkurse, Kurse in technischen Fächern, in der Informatik und in Führungsseminaren).

Nach der Lehre, also ab 1974, arbeitete Beni weiterhin bei +GF+ als Mechaniker und Monteur in ganz Europa (inkl. Osteuropa) im Strahl-, Schleif- und Werkzeugmaschinenbau.

Bald wurde er auch für Projekte verantwortlich, von der Planung, der Montage, der Inbetriebnahme bis zur Übergabe an die Kunden und für die späteren Garantie- und Revisionsarbeiten. Benis Spezialgebiet waren Strahlanlagen, welche von Giessereien, Ziehereien, Härtereien, Walz- und Schmiedebetrieben gebraucht wurden. (Auch Spezialanwendungen für Gummi- und Kunststoffentgratung gehörten dazu.)

Er blieb seinem Fachgebiet treu, auch als +GF+ 1995 den Giesserei- und Strahlmaschinenbau an *Disa Industrie AG* verkaufte, bzw. als Disa 2009 diesen Fabrikationszweig an *Wheelabrator Deutschland* weiterverkaufte. Seine Tätigkeit verlagerte sich bei Disa zunehmend von der Service-Technik zum weltweiten EMP-Management. Es ging dabei um die Modernisierung bestehender Anlagen, um die Montage- und



Das Beizenteam

Inbetriebnahme grosser und komplexer Anlagen, um Testläufe und um die Schulung von Kundenpersonal. Beni erklärte mir, dass er in all den Jahren zum eigentlichen Problemlöser geworden sei: Irgendetwas funktioniert nicht,

Beni fliegt hin und bringt die Sache wieder zum Laufen.

Nach fast 50 Jahren intensivem beruflichen Engagement ging Beni 2019 in Pension.

Freizeit

Die spärliche Freizeit verbrachte er während einigen Jahren in der Pfadi (zunächst bei den Wölfen) und fünf Jahre lang im Turnverein Feuerthalen.



Bernhard und Nicole

Auch kickte er im Fussballklub Feuerthalen. Aber nach 2 Jahren trat er aus, weil Fussball nicht seine Stärke gewesen sei.

Als er 14 Jahre alt war, schenkte ihm sein Vater ein Töffli; da ging immerhin ein Bubentraum in Erfüllung. Die Affinität zu Motorfahrzeugen aller Art und zur Technik hat er im Blut.

Während der Lehrzeit trainierte er zusammen mit Paul Fischbacher (Schweizermeister im Schwergewicht)



Beni bei der Käseschnitten-Zubereitung

im Boxclub Schaffhausen, um sich fit zu halten. Einen eigentlichen Boxkampf habe er allerdings nie absolviert.

Auch das Schwimmen, Wandern und Reisen bereiten ihm Freude und seit der Pensionierung besonders die Mitwirkung im Museum im Zeughaus.

Militär und die Beziehung zum Museum im Zeughaus

Die RS absolvierte Beni 1974 als Motorfahrer in der *Inf-Motorfahrer-Rekrutenschule in Wangen an der Aare*. Er lernte dort die damals gebräuchlichen Fahrzeugtypen kennen, so die berühmten Saurer (bzw. FBW und Berna) 4x4, die Saurer/Berna 2 DM, den

Steyer 4x4, den Unimog S, den Pinzgauer und den Jeep.

Dem Vorschlag für die Unteroffiziersschule konnte er keine Folge leisten wegen eines Knieproblems.

Die 8 Wiederholungskurse leistete er als Motorfahrergefreiter bei der Mot Füs Kp II/98 und die 3 Ergänzungskurse in der Sch Füs Kp IV/147.

Als GF-Mitarbeiter konnte er die Fahrzeugsammlung von Martin Huber in der ehemaligen Stahlgießerei nicht übersehen. In der Hoffnung, irgendwelche ihm vertraute Oldtimer lenken zu dürfen, nahm Beni nach seiner Pensionierung (Mitte 2019) Kontakt auf mit Jürg Krebser und beteiligte sich an der Rekognoszierung des Korsos nach Kreuzlingen. Selber lenken durfte er nur den Pinzgauer. Nach den neuen



Beni und Norbert beim Grillieren

Vorschriften muss man auch den zivilen Führerschein der entsprechenden Fahrzeugkategorie besitzen, wenn man sich ausserdienstlich ans Steuer eines schweren Militärfahrzeuges setzen will.

Es ist wohl weniger das spezifisch Militärische, das Beni an unserem Museum besonders gefällt, sondern vor allem der MWD-Bereich. Es hätten ihn aber auch gewisse Ausstellungen sehr beeindruckt, z. B. die Gauligletscher- und die Napoleon-Ausstellung.

Beni erklärte sich erfreulicherweise bereit, sich auch in einem anderen Ressort für das Museum im Zeughaus zu engagieren. So übernahm er von Jürg Krebser, zusammen mit Erich Diggelmann die *Leitung der Museumsbeiz*, wofür wir sehr dankbar sind. Die beträchtlichen Logistikarbeiten für die Beiz kann er am besten erledigen, wenn der Dienstagsclub tagt. Er kann so das Lokal gleichzeitig für die Kameraden und allfällige Besucher offenhalten, mindestens für die Zeit der Kaffeepause. Dass er ein begeisterter Wirt ist und die Museumsbeiz einwandfrei funktioniert, werden viele Leser längst festgestellt haben!

Lieber Beni, ich möchte Dir im Namen Deiner Kameraden und auch ganz persönlich für Deinen Einsatz und für Deine aufmerksame Betreuung, die ich immer wieder erleben darf, herzlich danken.

- Hansueli Gräser (Text und Bilder)



Verpackungen für die Medizintechnik
- made in Schaffhausen

MEDIPACK AG
MEDIZINALVERPACKUNGEN



Weinverkauf immer:

Samstags von 09:00 - 12:00 Uhr Leibacher Wein, Hauptstrasse 16, Hemishofen

Donnerstags von 17:00 - 10:00 uhr im Wein-Atelier, Wisegässli 11 Stein am Rhein

Jahresprogramm 2. Halbjahr 2024

Das **Museum im Zeughaus in Schaffhausen** und das **Museum am Rheinfall in Neuhausen** sind von **März bis November jeden Dienstag und an den Museumstagen** (in der Regel am ersten Samstag im Monat **jeweils von 10 bis 16 Uhr** geöffnet).

Museum am Rheinfall in Neuhausen zusätzlich: Juni bis September jeden Freitag und Samstag von 11 bis 17 Uhr.

Ausserhalb der regulären Öffnungszeiten sind **Führungen für Gruppen nach Voranmeldung jederzeit möglich**. Wir organisieren gerne auch ein Besuchsprogramm für Sie mit Apéro und/oder Essen in der Museumsbeiz. (Anmeldungen über das Formular unter www.museumimzeughaus.ch/besuch, über juerg.reist@museumimzeughaus.ch oder über Telefon +41 79 438 41 26).

Am **fünften Museumstag vom Samstag, 6. Juli 2024** stellen wir mit einem Anlass im Zeughausareal den vielfältigen **Einsatz von Tieren** in der Geschichte der Schweizer Armee dar.

Der **sechste Museumstag vom Samstag, 3. August 2024** soll wiederum als «**Tag der offenen Tür**» gestaltet werden, mit freiem Eintritt für jedermann. Auch ein Blick hinter die Kulissen wird möglich sein. Mit dem geplanten **Verkauf von historischen Militärartikeln** (ohne Schusswaffen) wollen wir uns von überzähligem Material trennen, um so in unserem Lager wieder Platz zu schaffen.

Am **siebten Museumstag vom Samstag, 7. September 2024** findet die traditionelle Ausfahrt unserer ca. 50 historischen Motorfahrzeuge statt.

Am **achten Museumstag vom Samstag, 5. Oktober 2024** steht die Finissage unserer erfolgreichen Ausstellung «**Napoleon und Schaffhausen**» auf dem Programm. Dieser Anlass findet im Zeughaushof statt.

Am **neunten Museumstag vom Samstag, 2. November 2024** sind alle Ausstellungen von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Unsere Motorfahrer bereiten die historischen Fahrzeuge für den Winter vor.



**Schlatter
Bau AG**

Schaffhausen, Neuhausen am Rhf.
www.schlatterbauag.ch
052 643 53 23

**Hochbau
Tiefbau
Umbau
Gerüstbau**

Vorstand

Präsident*

Jürg Krebser, Hohberg 37, 8207 Schaffhausen
P 052 643 35 26; j.krebser@bluewin.ch

Beisitzer * (Präsident Stiftungsrat)

Martin Huber, Geissbergstr. 148, 8200 Schaffhausen
P 052 643 56 07; M 079 353 19 53
martin.huber@museumimzeughaus.ch

Vizepräsident

Erich Matzinger, Schulstr. 47, 8248 Uhwiesen

Infrastruktur, Ausstellungen

Walter Baumann, Klettgauerstr. 60, 8212 Neuhausen

Finanzen, Rechnungswesen, Buchhaltung

Alain Wacker, Rheingutstr. 13, 8245 Feuerthalen
M 078 797 30 79

Sicherheit

Beat Aberle, Eichstr. 2a, 5417 Untersiggenthal

Motorfahrzeuge, Geschütze

Franz Schuler, Grabenstr. 1, 8200 Schaffhausen

Museumsshop, Unterhalt

Erwin Müller, Zur Stahlgiesserei 5,
8200 Schaffhausen, M 078 625 02 12
erwin.mueller@museumimzeughaus.ch

Bibliothek, Mitgliederverwaltung

Brigitte Oechslin, Weinsteig 157,
8200 Schaffhausen. M 079 771 44 40
Brigitte.oechslin@museumimzeughaus.ch

Informatik, Inventar, Tageskasse, Kurier

Alfred Roost, Fischerhäuserstr. 20, 8200 Schaffhausen
redaktion@museumimzeughaus.ch

Kommunikation a.i.

Martin Huber, Geissbergstr. 148, 8200 Schaffhausen
P 052 643 56 07; M 079 353 19 53
kommunikation@museumimzeughaus.ch

Führungen

Jürg Reist, Höfli 1, 8222 Beringen M 079 438 41 26;
juerg.reist@museumimzeughaus.ch

Kurator *

Dr. Ernst Willi, Etzelstr. 23, 8200 Schaffhausen

Historiker

Christian Birchmeier, Rietstr. 31, 8260 Stein am Rhein

Sammlungen *

Jürg Burlet, Glärnischstr. 81, 8618 Oetwil am See

Infrastruktur Standort Schaffhausen

Erich Matzinger, Schulstr. 47, 8248 Uhwiesen

Standort Neuhausen

Paul Kühnel, Engestr. 9, 8212 Neuhausen

Museumsbeiz

Bernhard Mühlematter, Reibacker 12, 8222 Beringen

Sekretariat

Elisabeth Gygli, Thundorferstr. 27B, 8500 Frauenfeld

Weitere Chargen

Protokoll *

Richard Furrer, Braatstrasse 12, 8234 Stetten

Impressum

Herausgeberin

Verein Museum im Zeughaus,
Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen

Redaktion/Layout

Alfred Roost, Fischerhäuserstr. 20,
8200 Schaffhausen
M 079 672 71 46
redaktion@museumimzeughaus.ch

Druck

Copy +Print AG
Ebnatstrasse 65, 8200 Schaffhausen

Kontakt

Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 78 99; Fax 052 643 56 60
www.museumimzeughaus.ch
www.museumamrheinfall.ch
info@museumimzeughaus.ch

Bankverbindung:

Verein Museum im Zeughaus
Ersparniskasse Schaffhausen
IBAN: CH37 0683 5016 0310 1390 8

Erscheint 4-mal jährlich
Auflage: 1000 Exemplare

*** Mitglieder des Stiftungsrates Museum im Zeughaus**

in der Region seit 1948...

NEUHAUSEN AM RHEINFALL | BERINGEN
baumann schriften & consulting BSC GmbH

info@baumann-schriften.ch
Klettgauerstrasse 60, CH-8212 Neuhausen

baumann-schriften.ch
Tel. +41 52 672 49 61

Aluminium Eloxaldruck
Fahrzeugbeschriftungen
Plakate / Fassadenbilder
Selbstklebende-Schriften / Logos

Graphische Arbeiten
Service und Montage

Reklamen-Bänder

Firmen-Reklamen

Magnetschilder

Tampondruck

Werbe-Kleber

Digitaldruck

Textildruck

Siebdruck

Banner

Bei uns neu erhältlich:
Textilien und Arbeitskleider
Veredelt mit Stickerei oder Druck.



Stephan
Baumann



Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 61

Atelier:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 61

E-Mail: info@baumann-schriften.ch / Web: www.baumann-schriften.ch

BSC - Ihr Treuhand-Partner

Jung, dynamisch und flexibel

Beratung Buchhaltung Personalwesen Abschlüsse Steuererklärung Administration



Baumann Schriften & Consulting BSC GmbH

Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 62

Büro:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 62

E-Mail: info@bscgmhb.ch / Web: www.bscgmhb.ch

Für Gewerbe und Private



Nadja Baumann

Event-Catering-Management-Baumann

Der spezielle Partyservice.

Festorganisation und Planung

ab 15 bis 2000 Essen

Fahrbar und Flexibel



Flammlachsgrill

Spießligrill

CH-Militärküche 72 (BVB)

Materialvermietung



Kärcher-Feldküche 92

Eggweg 40

CH-8222 Beringen

Mobile +41 (0)79 202 68 84

E-Mail: stbaumann@ecmb.ch

Website: www.ecmb.ch



Militärküche 42

P.P.

CH-8200 Schaffhausen

DIE POST 

Verein Museum im Zeughaus

Randenstrasse 34

8200 Schaffhausen



Wir danken für das grosse Engagement

Die Georg Fischer AG unterstützt jährlich mit einem namhaften Betrag Aktivitäten und Institutionen in Kultur, Kunst, Gesellschaft und Sport. GF in Schaffhausen. Ein verlässlicher Partner seit 1802.

www.georgfischer.com

